

Vom Chemiegelände zum basel-städtischen Wohnquartier: Vernachlässigte Risiken im Klybeck und Rosental am Beispiel Benzidin

Martin Forter, Dr. Geograf, Basel
Geschäftsleiter Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), Altlastenexperte
Quartiertreffpunkt KLYCK, Basel

5. Juni 2025

(aktualisierte Version v. 9.6.2025)

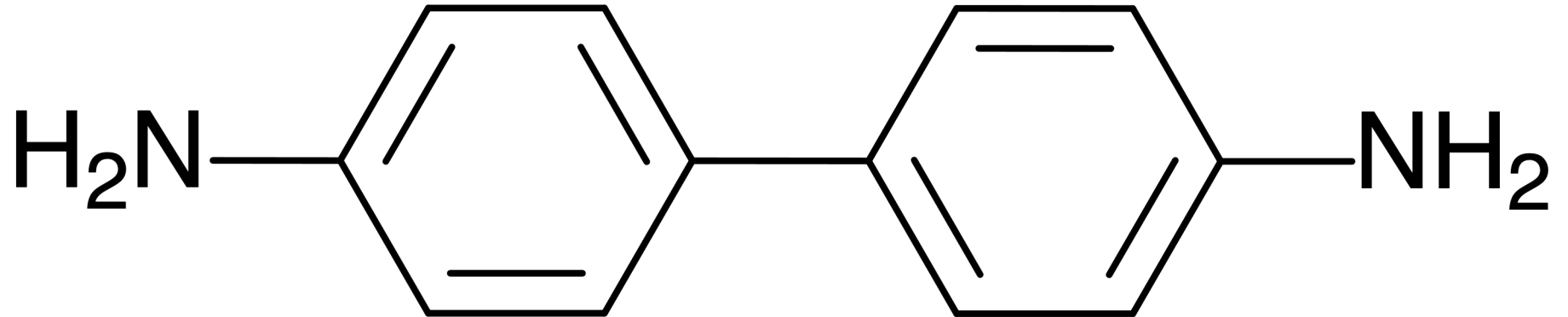
- Altlastenverordnung und deren Umsetzung bezüglich Benzidin.
- Situation bei den Chemiegeländen Klybeck und Rosental.
- Wie könnte man/frau vorgehen, um im Klybeck und Rosental «vollwertige» Basler Stadtteile zu verwirklichen?

Verordnung **814.680**
über die Sanierung von belasteten Standorten
(Altlasten-Verordnung, AltIV)
vom 26. August 1998 (Stand am 1. Mai 2017)

Die Altlastenverordnung (AltIV) trat im Herbst 1998 in Kraft. Sie regelt seit 27 Jahren den Umgang mit Altlasten in der Schweiz, von der Erstellung der kantonalen Inventare (Altlastenkataster) bis zur definitiven Sanierung der belasteten Standorte.

Der Vollzug liegt bei den Kantonen.

Wie hat sich die Altlastenverordnung bewährt?
Das haben wir am Beispiel des Ultragifts Benzidin überprüft.



Die Altlastenverordnung (AltIV) beinhaltet rund 70 Schadstoffe und Substanzgruppen. Diesen ist bei der Beurteilung und Sanierung eines Standorts Rechnung zu tragen.

Benzidin aber ist nicht dabei. Darum muss gemäss AltIV ein Grenzwert (Konzentrationswert) hergeleitet werden.

Im Grundwasser liegt der hergeleitete Grenzwert für Benzidin bei 1.5 Nanogramm pro Liter.

Das ist fast nichts und der 2. tiefste Grenzwert im Kontext der Altlastenverordnung.

Der Grenzwert für Benzidin liegt:

- 66'667 Mal tiefer als der Grenzwert für 4-Chloranilin,
- 33'333 Mal tiefer als der Grenzwert für Anilin

27 Jahre Altlastenverordnung: Wie sind die Kantone mit Benzidin umgegangen?

Produktionsgelände Monthey (VS)

Foto: Cimo



Produktionsgelände Schweizerhalle (BL)

Foto: Getec

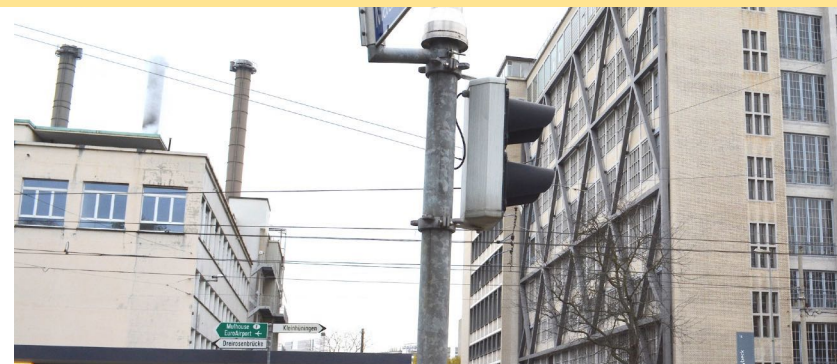


Wir wollten wissen: Wie sind die Kantone Basel-Stadt, Basel-Land und Wallis bei den Altlastuntersuchungen auf den Produktionsgeländen von Novartis und BASF bzw. Syngenta bezüglich Benzidin vorgegangen? Wie haben sie die Altlastenverordnung umgesetzt?



Produktionsgelände Rosental (BS)

Foto: AefU



Produktionsgelände Klybeck (BS)

Foto: AefU

27 Jahre Altlastenverordnung: Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren

Produktionsgelände Monthey (VS)

Foto: Cimo



Produktionsgelände Schweizerhalle (BL); Foto: Getec

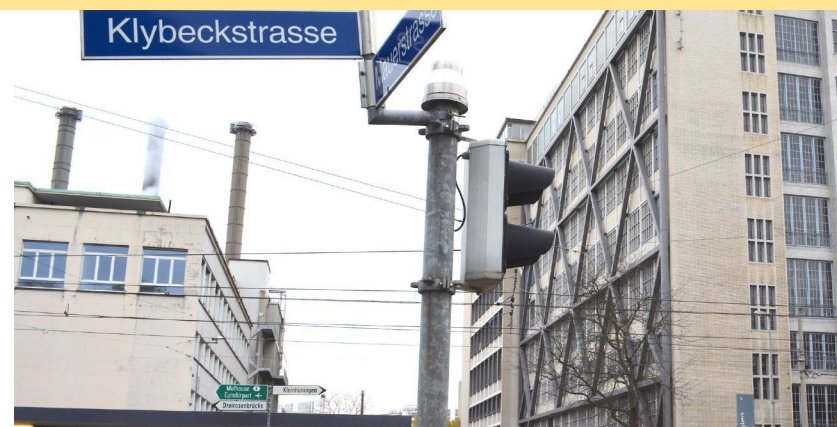


- Akteneinsichtsgesuche gemäss Öffentlichkeitsprinzip.
- Diese Unterlagen mit firmeninternen Dokumenten kombiniert, die uns vorliegen.



Produktionsgelände Rosental (BS)

Foto: AefU



Produktionsgelände Klybeck (BS)

Foto: AefU

27 Jahre Altlastenverordnung: Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren

25 Jahre Altlastenverordnung

Benzidin:
Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren

Im Auftrag der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU)

**Vor allem anhand industrie-interner Dokumente zeigen wir zuerst auf:
Auf allen vier Fabrikgeländen wurde mit grossen Mengen Benzidin gearbeitet.**

Martin Forter

Basel, 22. Februar 2023



www.aefu.ch/benzidin-studie

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren: Benzidin beim Produktionsgelände Monthey (VS)

Chemiegelände Monthey (VS):

Kanton Wallis erkennt die Tragweite einer Verschmutzung durch Benzidin schon 2003.

Die Dienststelle für Umwelt, Ciba SC (heute BASF) und Syngenta (heute ChemChina) gehen seither bei der Erkundung und Sanierung der (Benzidin-)Altlasten im und um das Chemiegelände systematisch und mit nachvollziehbaren Kriterien vor.



Fazit: Altlastenverordnung vorbildlich umgesetzt.



Foto: Cimo

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren: Benzidin beim Produktionsgelände Schweizerhalle (BL)



Chemiegelände Schweizerhalle (BL):

Benzidin war kein Thema und wurde also von 2001 bis 2021 auch nicht gesucht.

Das Amt für Umweltschutz und Energie Baselland (AUE BL) sowie Novartis und Ciba SC respektive heute BASF erkannten dieses Risiko nicht.

Fazit: Altlastenverordnung grösstenteils nicht umgesetzt.

Foto: Getec

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin bei den Produktionsgeländen Rosental u. Klybeck (BS)

Chemiegelände Rosental (BS) und Klybeck (BS):

Bei den Chemiegeländen Klybeck und Rosental von Novartis, Ciba SC bzw. Syngenta fällt der Kanton Basel-Stadt durch ein unkoordiniertes Vorgehen und lückenhafte Standortuntersuchungen auf.



Produktionsgelände Rosental (BS) Foto: AefU



Produktionsgelände Klybeck (BS) Foto: AefU

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren: Benzidin beim Produktionsgelände Klybeck (BS)



Chemiegelände Klybeck (BS):

Zwar wird Benzidin im Historischen Bericht von Ciba SC (heute: BASF) und Novartis von 2000 erwähnt und sogar ausdrücklich einer «Verdachtszone» zugewiesen.

Trotzdem suchen Ciba SC und Novartis bei den Altlastenuntersuchungen 2003 und 2005 mit Billigung des Amts für Umwelt und Energie Basel-Stadt (AUE BS) nicht nach Benzidin.

Foto: AefU

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin beim Produktionsgelände Rosental (BS)

Chemiegelände Rosental (BS)

Auch beim Chemiegelände Rosental von Novartis bzw. Syngenta nennt der Historische Bericht aus dem Jahr 2000 das Benzidin.



Danach wird im Grundwasser auch Benzidin gesucht.

– Aber:



Foto: AefU

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin-Analytik im Wallis und in Basel-Stadt im Vergleich

Die Benzidin-Analytik beim Chemiegelände Rosental im Kanton Basel-Stadt war

- 2003 schon 333-mal und
- 2008 sogar 500-mal weniger sensibler als diejenige beim Chemiegelände Monthey (VS).

Mit anderen Worten:

- Die Walliser Benzidin-Analytik entsprach dem Stand der Technik und sah sehr scharf, während die in Basel-Stadt praktisch blind war – und allfällig vorhandenes Benzidin gar nicht erfassen konnte.

Nachweisgrenzen Benzidin im Vergleich:

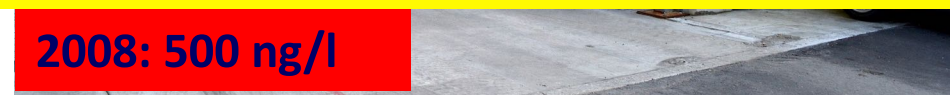
Produktionsgelände Monthey (VS) Foto: Cimo



Produktionsgelände Rosental (BS) Foto: AefU



Wären die Basler Analysemethoden in Monthey (VS) angewendet worden, wäre Benzidin



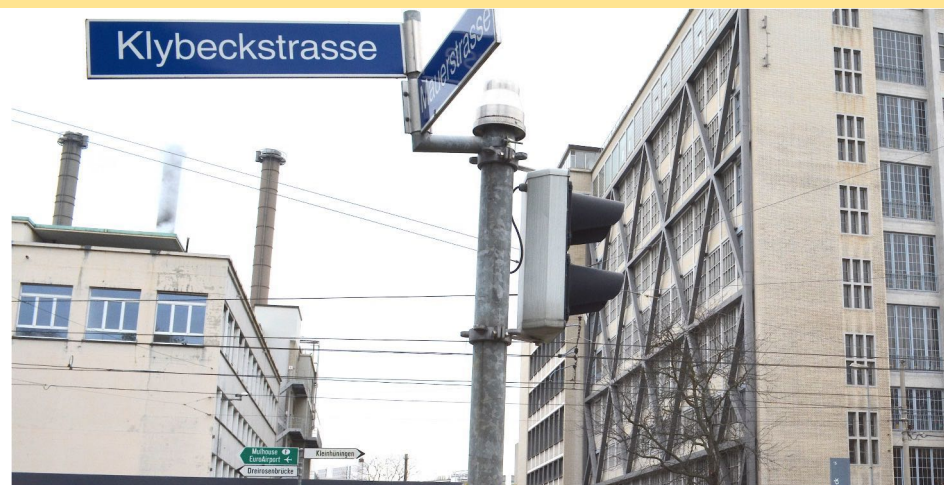
➔ nur in 1 Probe (1'200 ng/l) anstatt in 10 Proben sichtbar gewesen.

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren: Benzidin bei den Produktionsgeländen Rosental u. Klybeck (BS)

Chemiegelände Rosental (BS) und Klybeck (BS):

Deshalb können die bisherigen Untersuchungen im Klybeck und im Rosental eine Verschmutzung mit Benzidin nicht zuverlässig ausschliessen.

Nach den Grundwasser-Untersuchungen 2008 ging im Rosental Benzidin sogar vergessen.



Fazit Chemiegelände Rosental (BS) und Klybeck (BS):
Altlastenverordnung grösstenteils nicht umgesetzt

Produktionsgelände Rosental (BS) Foto: AefU

Produktionsgelände Klybeck (BS) Foto: AefU

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren: Benzidin bei den Produktionsgeländen Rosental u. Klybeck (BS)

Klybeck: Gehört heute Swiss Life und der Rhystadt AG.

Visualisierungen: Rhystadt



**Dabei sollen auf diesen ehemaligen Chemiegeländen
neue Basler Stadtteile mit Wohnungen und Arbeitsplätzen
für tausende Menschen entstehen.**



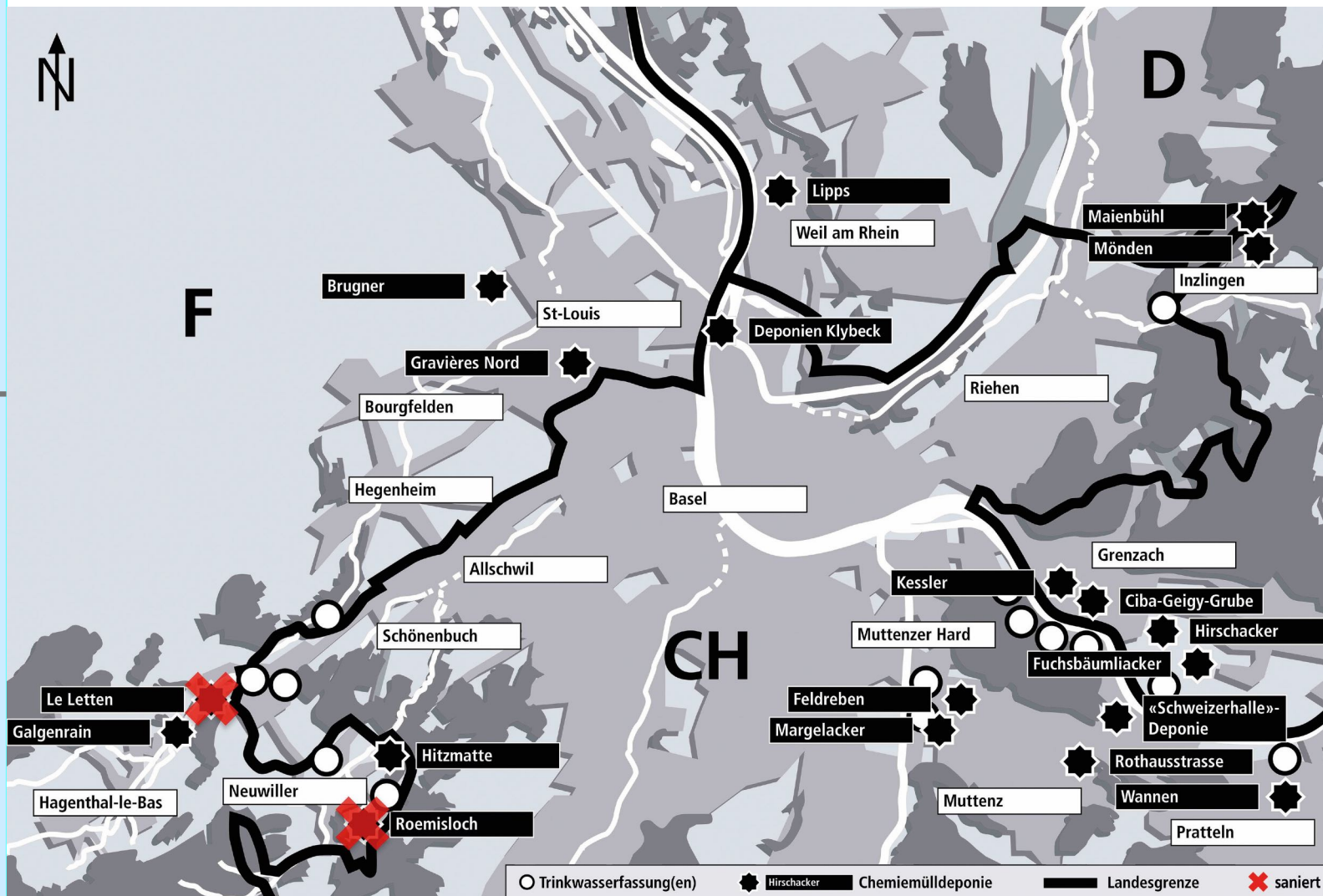
Wohnen und Benzidin aber geht gar nicht.



Rosental: Im Besitz von Immobilien Basel-Stadt.

Visualisierungen: Herzog & de Meuron

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren: Benzidin bei den Chemiemülldeponien in der Region Basel (CH/D/F):



Den teils Benzidin-haltigen Chemieabfall liessen die Vorgängerfirmen von BASF, Novartis und Syngenta in zahlreichen Giftmülldeponien in der trinationalen Region Basel (CH/D/F)

Karte: Martin Forter: Falsches Spiel. Die Umweltsünden der Basler Chemie vor und nach «Schweizerhalle», Chronos, Zürich, 2010. aktualisiert.

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren: Benzidin bei der Chemiemülldeponie Bonfol (JU)

Chemiemülldeponie Bonfol (JU) während der Totalsanierung 2015.

Foto: Martin Forter



... und in der Schweiz, etwa in Bonfol JU, ablagern.

Benzidin war aber auch bei diesen Deponien meist kein Thema
– bis

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin bei der Sondermülldeponie Roemisloch (Neuwiller/F)



**Chemiemülldeponie Roemisloch 2002 vor der
angeblichen Totalsanierung.**

Foto: Martin Forter

**Roemislochbach unterhalb der
angeblich totalsanierten Chemie-
mülldeponie Roemisloch 2021.**

Foto: Martin Forter



**... bis die Gemeinde Allschwil (BL) 2021 bei der Deponie Roemisloch in Neuwiller (F) nahe
Allschwil im Roemislochbach Benzidin weit über dem Schweizer Grenzwert nachwies.**

Dies obwohl BASF, Novartis und Syngenta die Deponie 2011 angeblich totalsaniert haben.

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin bei der Sondermülldeponie Bonfol

**Sprengung der Rückbauhalle bei der
Chemiemülldeponie Bonfol (JU) 2017.**

Fotos/gif: Martin Forter



**Danach suchte auch der Kanton Jura bei der für 400 Millionen Franken fertig
ausgehobenen Chemiemülldeponie Bonfol (JU) nach Benzidin.**

**– und fand die Substanz 2022 in Sandpartien im Untergrund in teils hohen
Konzentrationen. Diese Sandpartie wird in Kürze ausgehoben.**

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren

Benzidin und der Kanton Basel-Landschaft



**Chemiemülldeponie Feldrebengrube,
Muttens (BL)**

Foto: Hanspeter Meier

Produktionsgelände Schweizerhalle (BL).

Foto: Getec



Auch der Kanton Basel-Landschaft beginnt nach dem Benzidin-Nachweis beim Roemisloch 2022 die Benzidin-Untersuchungen bei den Produktionsgeländen der Farbenindustrie und bei den Chemiemülldeponien in seinem Kantonsgebiet nachzuholen.

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin und der Kanton Basel-Landschaft

Liste «Benzidin-Derivate» (Stand: 15.01.2025)

Struktur ¹	Name	CAS	Sdp [°C]	log P	Sol (H ₂ O) g/l	BG ² Bachema ng/l	K-Wert FoBiG ³ ng/l	K-Wert Econetta ⁴ ng/l ⁵
	Benzidin	92-87-5	100	1.34	0.3	0.1	1.5	1.5

Dazu erstellt Basel-Land in Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren – auch mit den AefU – eine Liste mit 31 Benzidin-Substanzen («Benzidin-Derivate»).

	3,3'-Dimethyl-4,4'-biphenyldiamin							
---	-----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

Mit diesen 31 Benzidin-Substanzen hat die Basler chemische Industrie gearbeitet oder es handelt sich um Abbauprodukte von Benzidin.

	2,2'-Dimethyl-4,4'-biphenyldiamin							
--	-----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

Basel-Land liess für diese Benzidin-Substanzen Grenzwerte gemäss Altlastenverordnung herleiten. So wird klar, welches die giftigsten Substanzen sind.

	o-Dianisidin	119-90-4	356	1.81	0.06	0.1	220	220
---	--------------	----------	-----	------	------	-----	-----	-----

Dabei zeigte sich: Einige dieser Benzidin-Substanzen sind ähnlich gefährlich wie Benzidin selbst.

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin und der Kanton Basel-Landschaft

bachema

Bachema AG
Analytische Laboratorien

Benzidin: Neue Methode mit 19 Derivaten und Metaboliten

Immer wieder tauchen in der Umwelt Stoffe auf, die zwar nicht in der Altlastenverordnung (AltIV) gelistet sind, aber je nach Objekt in den Fokus der Untersuchung gelangen. Ein solcher Stoff ist Benzidin.



Zudem liess Basel-Land beim Labor Bachema Analysemethoden entwickeln: Das Labor kann heute 19 dieser 31 Benzidin-Substanzen analysieren.

wurden Azofarbstoffe auf der Grundlage von Benzidin hergestellt. Da Benzidin nachweislich krebserregend ist, liegt der



Das ist ein enormer Fortschritt.

Liste der Verbindungen

a AG
ie 22
ieren

lefon
19 00
lefon

Im Rahmen der Untersuchungen auf Benzidin wurden zahlreiche Derivate und Metaboliten gefunden. Die Bachema AG hat in der Folge im Auftrag einer kantonalen Behörde eine Methode entwickelt, welche die wichtigsten Ver-

Aus dieser Entwicklungsarbeit resultierte eine Methode mit 19 Verbindungen: Benzidin-Isomeren, Metaboliten und Derivaten.

Nachweis in tiefer Konzentration

Analyse im Feststoff via Eluat

Benzidin kann bis anhin nur in Wasserproben analysiert werden. Für eine direkte Bestimmung in Feststoffproben existiert zur Zeit kein Messverfahren. Zur Risikoabschätzung hat sich die

www.bachema.ch

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin und der Kanton Basel-Stadt

Produktionsgelände Rosental (BS) Foto: AefU



Produktionsgelände Klybeck (BS) Foto: AefU



Zwar hat das Umweltlabor des Amts für Umwelt und Energie Basel-Stadt 2019 eine hochsensible Analysemethode für Benzidin entwickelt.

Basel-Stadt aber hat bisher noch immer keine systematische Untersuchung auf Benzidin, Benzidin-Abbauprodukte und andere Benzidin-Substanzen angekündigt.

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin und der Kanton Basel-Stadt

Im Gegenteil:

Die AefU-«Vorwürfe», Basel-Stadt habe bei den Chemiearealen Klybeck und Rosental das gefährliche Benzidin teils vergessen bzw. nicht gesucht, seien «haltlos», «nicht neu» und «auch nicht korrekt».

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt WSU Basel-Stadt: Medienmitteilung 6.3.2023

Produktionsgelände Rosental (BS) Foto: AefU



Produktionsgelände Klybeck (BS) Foto: AefU



Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin und der Kanton Basel-Stadt



**Produktionsgelände
Rosental (BS)** Foto: Rosen-
tal Mitte, Webcam Ost, 13.12.2023

**Bei den laufenden Bauarbeiten im Rosental habe das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt keine Hinweise auf das gefährliche Benzidin.
Regierung Basel-Stadt: Interpellationsantwort 23.5204.02, 3.5.2023**

Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren Benzidin und der Kanton Basel-Stadt

bz 25.11.2023
Schweiz am Wochenende

Also doch: Bei Messungen taucht im Basler Rosental-Areal Benzidin auf

Altlasten Das frühere Rosental-Mitte im Kleinen Stadtquartier ist belastet, lässt der Kanton überwachen. Bei nun ein besonders giftig ausgewiesen worden: Benzidin.

BaZ
8.4.2024

Wirbel um Giftstoff

Bereits 2015 wurde im Klybeck Benzidin gefunden

Die neuesten Erkenntnisse der Ärzte und Ärztinnen für Umweltschutz zur krebserregenden Substanz werfen Fragen auf.

In der Zwischenzeit kam Benzidin im Rosental und ebenso im Klybeck im Untergrund bzw. im Grundwasser zum Vorschein.

Kanton Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie
Rosental - Ehemaliges
Werkareal der Geigy AG

BaZ
16.8.2024

Basler Behörden schweigen über neue Benzidinfunde im Klybeck

Swiss Life, Rhystadt und der Kanton weigern sich, offenzulegen, wie viel Benzidin kürzlich auf dem Klybeckareal gefunden wurde. Was ist da los?

für Farbstoffe, die eine Belastung mit Benzidin aufwiesen. Entlang der Bleichestrasse fand man im Bereich der alten Kanalisation ebenfalls starke Verunreinigungen, hier mit Arsen, Chrom(VI) und Benzidin. Die Dekontaminationsarbeiten werden weiter fortgesetzt.
(eingesehen 13.5.2025)

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie viel Gift verträgt ein neuer Stadtteil?

**Auch wenn die Ergebnisse unserer Studie dagegen sprechen:
Nehmen wir an, das Rosental wurde gemäss Altlastenverordnung untersucht.
Was würde dies bedeuten?**



**Laut diesen Untersuchungen gibt es im Rosental keine sanierungswürdige Altlast gemäss
Altlastenverordnung.**



**Somit verbleiben Bauherrenaltlasten. Sie unterliegen dem Abfallrecht: Alles, was beim
Aushub z. B. eines Fundaments für ein Gebäude auf der Baggerschaufel landet, muss
entsorgt werden.**



**Produktionsgelände
Rosental (BS)** Foto: AefU, 30.4.2025

**Um die Baugrube herum aber bleibt das Gift im Boden, auch das vermutlich noch
vorhandene Benzidin in unbekannten Konzentrationen.**

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie viel Gift verträgt ein neuer Stadtteil?



Produktionsgelände
Rosental (BS)

Foto: Martin Forter

Ob mit der enormen Tox-Last z. B. des heimtückischen Benzidins im Boden ein «vollwertiger Stadtteil» entsteht, wie Immobilien Basel-Stadt meint?

Nein, das Gift im Boden zu belassen, das ist nicht vorausschauend ...

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie viel Gift verträgt ein neuer Stadtteil?

... und bedeutet:



Produktionsgelände Rosental (BS) Foto: AefU, 30.4.2025

Jedes Mal, wenn in den nächsten Jahrzehnten auf dem Rosental-Areal der Spaten in den Boden gesteckt wird, muss das hochgiftige Benzidin Thema sein. Das Gift wird also immer wieder präsent sein. Keine gute Voraussetzung für einen neuen Stadtteil.

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie viel Gift verträgt ein neuer Stadtteil?

Zudem stellt sich die Frage:

Denkt in 50 Jahren noch jemand an Benzidin?

**Produktionsgelände
Rosental (BS)** Foto: Rosen-
tal Mitte, Webcam Ost, 28.5.2025



Im Rosental ging Benzidin schon von ca. 2009 bis 2021 vergessen.

In dieser Zeit wurde intensiv gebaut, mit grosser Wahrscheinlichkeit auch Benzidin ausgegraben und unerkannt entsorgt.

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie viel Gift verträgt ein neuer Stadtteil?

Chemiemülldeponie Gamsenried bei Brig (VS).

Foto: AefU/WWF



Warum Benzidin im Boden zu belassen keine gute Basis für neue Basler Stadtteile ist, zeigt das Beispiel Deponie Gamsenried des Pharmakonzerns Lonza AG bei Brig (VS):



Die Deponie verschmutzt das Grundwasser massiv über dem Grenzwert mit Benzidin. Geschätzte Sanierungskosten: 1 bis 1.5 Mia. Franken.



Menge Benzidin in der Deponie gemäss Lonza: «lediglich» 153 kg (geschätzt)

Das entspricht 0.0000034% des Inhalts der Deponie von ca. 4.5 Mio. Tonnen. Das ist eigentlich eine verschwindend kleine Benzidin-Menge.



Aber: Diese 153 kg Benzidin verursachen gemäss Lonza 52% des geschätzten Toxizitätspotenzials des gesamten Deponieinhalts.



Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie viel Gift verträgt ein neuer Stadtteil?

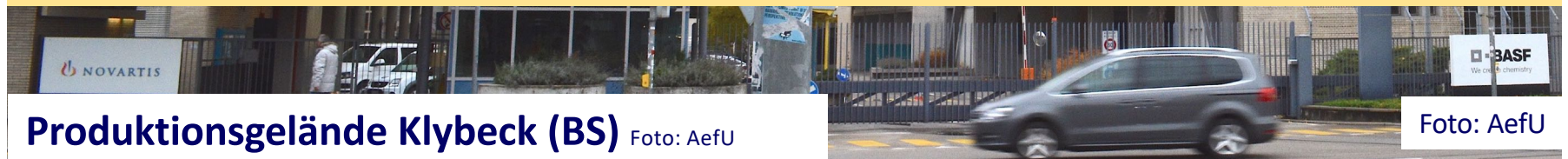


Ob mit der enormen Tox-Last z. B. des heimtückischen Benzidins im Boden ein vollwertiger Stadtteil entstehen kann, diese Frage stellt sich auch im Klybeck.

Auch dort planen Swiss Life und Rhystadt bisher nicht, richtig aufzuräumen. Auch im Klybeck soll – soweit uns bekannt – nur das Aushubmaterial entsorgt werden, das beim Bauen anfällt. Der Rest des Gifts aber soll im Boden bleiben.



Das sind auch im Klybeck keine guten Voraussetzungen für ein neues Wohnquartier.



Produktionsgelände Klybeck (BS) Foto: AefU

Foto: AefU

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Im Klybeck die falschen Schadstoffe gesucht

Die BASF- und Novartis-Areale sowie Chemiemüll auf Allmend im Basler Stadtteil Klybeck:

Stand der Untersuchung

(historische und technische Untersuchungen 2000, 2003 und 2005 der BASF/Novartis-Fabrikareale 1, 2, 3/6 sowie Stand des Wissens zum Kinderspielplatz Ackermätteli)

Im Auftrag der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU)

2019 haben die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) ein Gutachten zur Untersuchung des Produktionsareals Klybeck von BASF und Novartis veröffentlicht.

Fazit: BASF, Novartis bzw. ihre Vorgängerfirmen haben während den letzten 100 Jahren im Klybeck mit rund 2'000 verschiedenen chemischen Substanzen hantiert – darunter auch Benzidin.

Jedoch: BASF und Novartis haben mit Billigung des Amts für Umwelt und Energie Basel-Stadt (AUE BS) im Klybeck nur jene Substanzen gesucht, die in der Altlastenverordnung aufgelistet sind – ohne Benzidin.

Diese Substanzen aus der Altlastenverordnung aber sind im Klybeck meist nicht verarbeitet worden. Industrie und Behörde haben also die falschen Schadstoffe gesucht – und wohl deshalb praktisch nichts gefunden.



www.aefu.ch/studie-klybeck

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Im Klybeck die falschen Schadstoffe gesucht

SRF

Play SRF

Audio



Grossprojekt auf verseuchtem Boden: Was wusste die Basler Regierung?

Aus Rundschau vom 18.09.2024.

News > Schweiz >

Gross-Überbauung in Basel

Vertraulicher Bericht: Verschwiegen der Kanton Altlasten-Risiko?

So gut untersucht sei kaum ein anderes Areal, betonte der Kanton Basel-Stadt stets. Doch ihm selbst war das Altlasten-Risiko zu

Produktionsgelände Klybeck (BS)

Unsere Kritik von 2019 bestätigt weitgehend ein vertraulicher Bericht an die Basler Regierung, ebenfalls von 2019, den SRF-Rundschau im September 2024 zitiert:

Der Bericht warnt vor den Altlasten im Klybeck. Das Gelände soll nur vollständig saniert gekauft werden. Darauf sei die Regierung aus Kaufverhandlungen ausgestiegen, so die Rundschau.

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Im Klybeck die falschen Schadstoffe gesucht



Unsere Kritik von 2019, das Klybeck sei schlecht untersucht, bestätigt – wohl eher ungewollt – ebenso die angebliche «Transparenzoffensive» von Rhystadt und Swiss Life (März 2025). Das zeigen die wenigen, jetzt einsehbaren Berichte zum Grundwasser, die wir noch nicht kannten.

Im Klybeck haben die Ciba bzw. die Ciba-Geigy 150 Jahre lang vorwiegend organische Chemie betrieben. Metalle spielen dabei nur eine untergeordnete Rolle.

Trotzdem wurde das Grundwasser des Areal 1 von 2004 bis 2023 bloss auf 3 bis 5 Metalle überwacht. Das haben wir schon 2019 als ungenügend kritisiert.

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Im Klybeck die falschen Schadstoffe gesucht



Altlasten im Basler Chemieareal Klybeck

«Aus meiner Sicht ist
nicht fachgerecht,
wie da vorgegangen wurde»

Oekoskop 4/24

Überwachung auf nur 3 bis 5 Metalle?

Gerd Rippen, Altlastenexperte: «Das ist absolut nicht sachgerecht».
Rippen hat im Auftrag der Denkmalpflege Basel-Stadt Gutachten
zum Klybeck verfasst.

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Im Klybeck die falschen Schadstoffe gesucht

18.03.2025 Basel ⌚ 3 Minuten Lesedauer

«Gut untersucht» passt nicht zu «weitere Analysen»

Neu sollen im angeblich gut untersuchten Grundwasser des Klybeck nicht mehr nur 5 Metalle, sondern 200 Substanzen gesucht werden. Man/frau könnte meinen: Endlich!

von Tomasz Sikora

Was für Substanzen im Klybeck neu gesucht werden sollen, ist unbekannt. Die Liste ist nicht öffentlich. Sind es jetzt die, mit welchen im Klybeck gearbeitet wurde?

Im Rosental fehlen auf der öffentlich zugänglichen Analyseliste des Amts für Umwelt und Energie Basel-Stadt im Juli 2024 noch immer zahlreiche Benzidin-Substanzen und Benzidin-Abbauprodukte.

Und, ja klar: Es geht es nicht nur um Benzidin und Benzidin-Substanzen:

Primenews.ch,
18.3.2025

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Die Vielzahl der Schadstoffe

Die BASF- und Novartis-Areale sowie Chemiemüll auf Allmend im Basler Stadtteil Klybeck:

Stand der Untersuchung

(historische und technische Untersuchungen 2000, 2003 und 2005 der BASF/Novartis-Fabrikareale 1, 2, 3/6 sowie Stand des Wissens zum Kinderspielplatz Ackermätteli)

Im Auftrag der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU)

Im Klybeck haben Ciba und Ciba-Geigy mit rund 2'000 Substanzen gearbeitet.



www.aefu.ch/studie-klybeck

Basel, 21.5.2019

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie mit der Vielzahl an Schadstoffen umgehen?

Für viele dieser 2000 Substanzen gibt es keine Analysemethoden.

Was tun?



Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie mit der Vielzahl an Schadstoffen umgehen?

«Hinkucke, hinkucken und nochmals hinkucken» bedeutet konkret:

- 1) Erstellen je einer Liste der Substanzen, mit welchen im Klybeck und im Rosental gearbeitet wurde. Dies mittels historischer Studien.
- 2) Herleitung von Grenzwerten gemäss Altlastenverordnung. Damit lassen sich die Substanzen gemäss ihrer Giftigkeit gewichten.
- 3) Daraus ist ein Analyseprogramm zu erstellen, mit welchem das Grundwasser und der Untergrund (Boden) untersucht werden.

Dazu müssen teils auch neue Analysemethoden entwickelt werden, wie dies der Kanton Basel-Land für Benzidin-Substanzen unterstützt hat.

Foto: AefU

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie vorgehen?

a) Untersuchung des Grundwasser (gem. Altlastenverordnung):

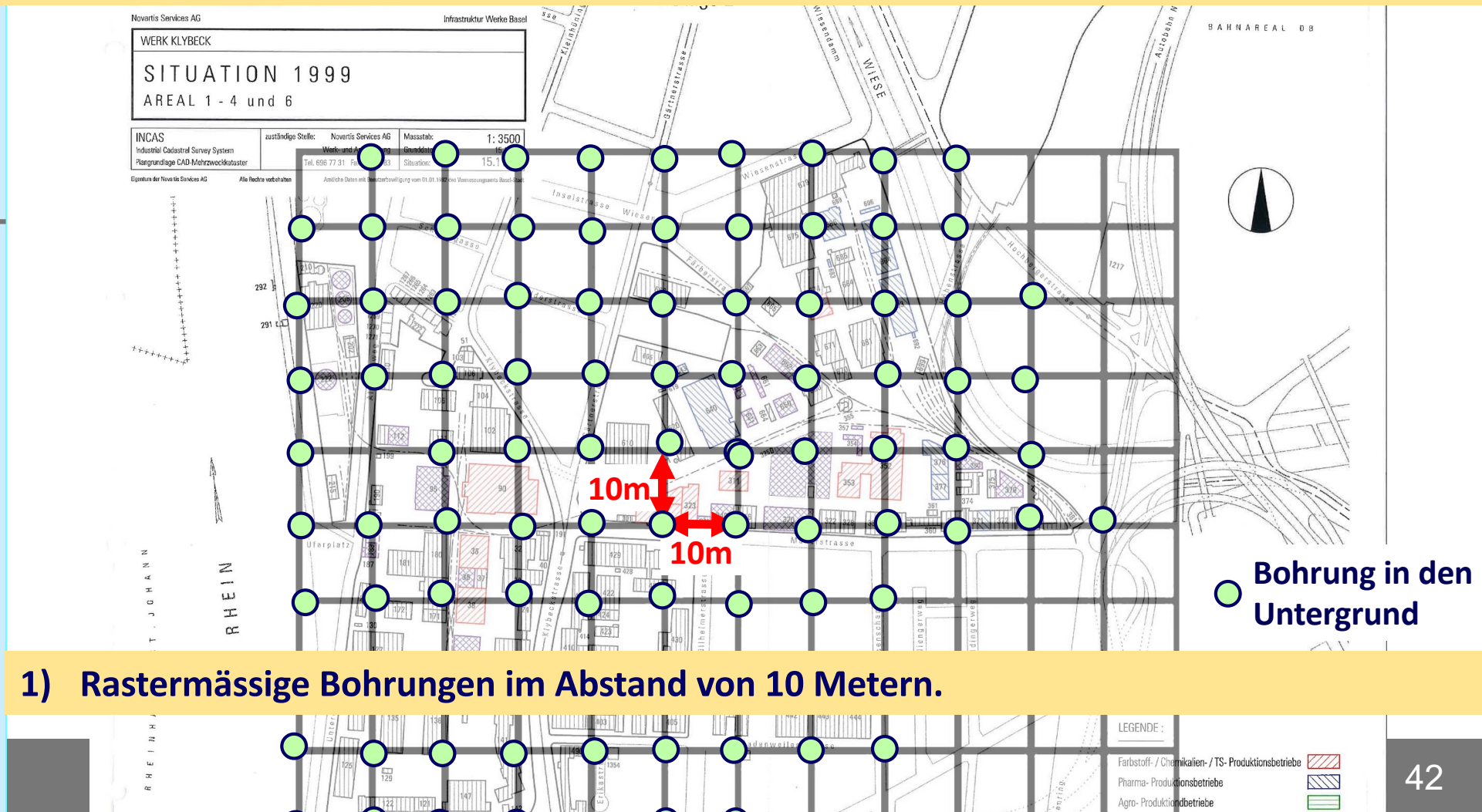
Das Ziel: Erfassen der Schadstoffe, die heute das Grundwasser belasten.

- 1) Im Abstrom des Grundwasser der Areale im Klybeck und im Rosental:
Alle 10 Meter eine Grundwasseressstelle.**
- 2) Alle 3 Monate Probenahme und Analysen gemäss erstellter Substanzliste. Zudem sollen mit einer speziellen Analysemethode Substanzen erfasst werden (GC/MS-Screening), die das Grundwasser belasten, aber im Analyseprogramm (noch) nicht enthalten sind.**

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie vorgehen?

b) Untersuchung des Bodens:

Ziel: Erfassen der Schadstoffpotentiale im gesamten Untergrund der Klybeck- und Rosental-Gelände.



1) Rastermässige Bohrungen im Abstand von 10 Metern.

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie vorgehen?



2) Schichtweise Entnahme von Feststoffproben aus dem Untergrundmaterial (Schichtabstand: 1 Meter);

3) Analysen der Feststoffproben gemäss erarbeitetem Analyseprogramm.

4) Je nach vorgefundener Schadstoff-Situation im Untergrund müssen die Bohrungen und Probenahmen verdichtet werden.

5) Entnahme Bodenluft-Proben (Porenluft), um Schadstoffe, die in Gebäude aufsteigen könnten, zu erkennen

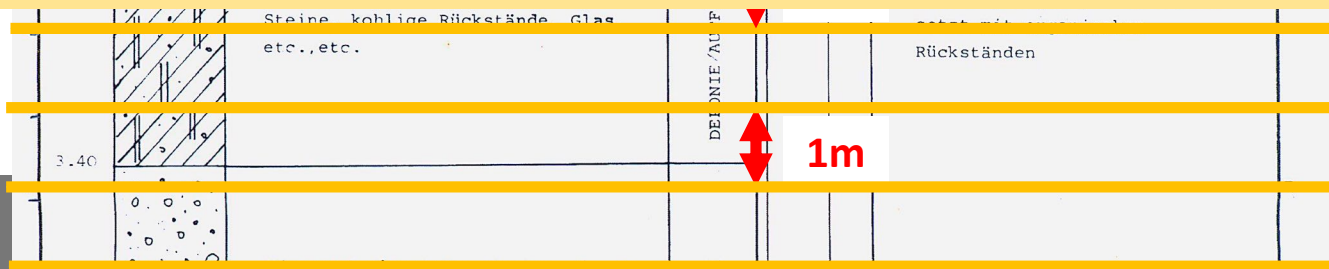


Foto: AefU

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wie vorgehen?

Ausrichten der Stadt- und Bauplanung auf die Resultate der skizzierten, systematischen Untersuchung.



Das Ziel: Durch das Bauen die Verschmutzung möglichst effizient entfernen.

Die Transformation der Basler Chemieareale zu Wohnquartieren: Wohnen und Benzidin geht gar nicht



Visualisierungen: Rhystadt



Richtig Aufräumen: Das ist aus unserer Sicht der einzige Weg, um im Klybeck und im Rosental «vollwertige Stadtteile» zu erstellen.



Denn, wie schon erwähnt: Wohnen und Benzidin geht gar nicht.



Visualisierungen: Herzog & de Meuron

VON DER WIEGE DER
BASLER CHEMIE ZUM
VOLLWERTIGEN
STADTTEIL.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

info@aefu.ch

www.aefu.ch

www.aefu.ch/benzidin-studie